

EINE WEITERE EPISODE AUS MEINEM RENTNERALLTAG.

Am Samstag, es war der 5. September 2009, trafen sich die 1944 geborenen Domizilanti des Valle Morobbia im Grotto Paudese. Zur Danksagungsfeier für die AHV-Rente. Der Organisator – ich – hatte nicht dran gedacht dass Jagdzeit ist. So kam es, dass ich der einzige Guggel im Hühnerstall blieb. Mit fünf Hühnern! Renata, Graziella, Gisela, Carla und Emiliana: In all diesen schönen, jungen Namen staken alte Weiber. Ich hab' gut gepasst, zu dieser welken Pracht!

Und zwar darum: Seit die Ib. Sonja zu Renovationsarbeiten am Plattensee weilt, habe ich zur Kompensation nur Schweinsbratwürstchen, Gnagi, geräuchten und grünen Speck und ein schön durchzogenes Schweinskotelett vom Hals gefuttert. Am Samstag Morgen weckte mich ein heftiges Zwicken und Zwacken an meinen Haxen. Ich schwang sie links zum Bett raus und wollte mich draufstellen. Dazu sind sie ja eigentlich da. Aber Ohalätz! Bin eingeknickt. Und geblitzt hat's, bis in den Schädel rauf. Da hat's mit gedämmert: Gichtiges Hinkebein vom Schweinefleisch. Hotline nach Ungarn. Lieb Sonja zeigt sich mitleidlos. Sie empfiehlt die *starke grüne Salbe zur äusseren Anwendung bei Nutz- und Heimtieren*. So riechen meine Füsse nicht mehr heimelig nach Menschenschweiss, sondern tierisch nach Kampfer.

So lädiert humpelte ich also – den fünf verblassten Schönen voran, beim Charly in die Wirtsstube. Viermal wurde ich bedauert. Nicht aber von Renata. Die ist nämlich ein Freundin von Sonja. Und mit einem ebensolchen Büffel verheiratet wie diese. Dann hatten wir Altersgruppensex. Wir assen alle zusammen das gleiche Fünfgangmenü. Und betranken uns mit 1 (einer) Flasche Merlot. 750 Milliliter ZUSAMMEN, nicht pro Person. Gemeinsames Gähnen ab Zehne. Aufbruch in's Guschi um elf. Dreien von den Fünfen gelang es, mir ein Abschiedsschmützli aufzudrücken, ohne auf meinen Bäckchen ein Nasentröpfchen abzustreifen. Das zeigt doch, dass die Mehrheit ihre Säfte noch ganz gut unter Kontrolle hat.

Ende der Durchsage.